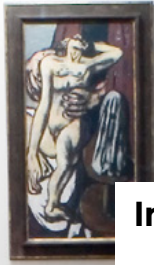




**KUNST
SAMMLUNGEN
CHEMNITZ**

Programm
2024



Inhalt Content

06 Kunstsammlungen am Theaterplatz

- 10 Hanna Bekker vom Rath. Eine Aufständische für die Moderne
- 12 Vier Frauen. Vier Lebensläufe. Fotografieren in der DDR
- 13 Erich Heckel. Schenkung Jürgen Brinkmann
- 14 Reform of Life & Henry van de Velde mittendrin

16 Museum Gunzenhauser

- 20 Sieh Dir die Menschen an! Das neusachliche Typenporträt in der Weimarer Zeit
- 22 WIN/WIN. Die Ankäufe der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen 2024
- 23 Best of. Part I: Curator's favourites

24 Schloßbergmuseum

- 28 Zwischen Zunft und Fabrik. Zur regionalen Gewerbegeschichte von 1763 bis 1799
- 30 In Stein gemeißelt. 300 Jahre kursächsische Postmeilensäulen in der Region Chemnitz
- 31 Der Fotograf Paul Wolff

32 Henry van de Velde Museum

36 Karl Schmidt-Rottluff Haus

40 Vermittlung, Forschung, Stadtraum

- Communication, Research, Urban Space
- 42 Bildung und Vermittlung Education and Communication
- 44 NEW ECOLOGIES. Kunst und Klima. Gegenwart II
- 46 Kulturhauptstadt Europas 2025. Ausblick Outlook
- 48 Kolloquium: Karl-Marx-Stadt
- 49 Unsere Freundeskreise Our Circles of Friends
- 50 Dank Acknowledgements
- 51 Kontakt / Impressum Contact / Imprint
- 52 Öffnungszeiten Opening hours



Liebe Freund:innen der Kunstsammlungen Chemnitz,

in Vorfreude auf das große europäische Kulturhauptstadtjahr 2025 möchten wir Ihnen auch dieses Jahr spannende neue Ausstellungen präsentieren und unser vielseitiges Programm fortsetzen.


Seit letztem Jahr ist der Chemnitz Open Space hinter dem Karl-Marx-Kopf zurück. Dieser Ort, der auf unsere Initiative reaktiviert wurde, soll unter der Leitung von Rebecca Dathe weiterhin allen Chemnitzer:innen für Veranstaltungen, Ausstellungen, Musik, Filmabende oder andere Formate zur Verfügung stehen und zu einem dialogischen und demokratischen Miteinander einladen.

Ein Highlight in diesem Jahr stellt die zweite Auflage der *Gegenwarten* dar. Unter dem Titel *NEW ECOLOGIES. Kunst und Klima* tritt die Kunst ab Juni aus den Museumsräumen raus in den Chemnitzer Stadtraum. Wie bereits 2020 sind internationale künstlerische Positionen um Beiträge gebeten worden, die dieses Jahr um das Thema ökologische Nachhaltigkeit kreisen.

Am Theaterplatz macht eine Ausstellung zu Fotografinnen aus der DDR den Auftakt. Darauf folgt eine Sonderausstellung zur Malerin und Sammlerin *Hanna Bekker vom Rath*. Im Herbst zeigen wir Ihnen Werke aus unserem Neuzugang, einer Schenkung von 44 Grafiken von Erich Heckel, die wir für Chemnitz und die hiesige Sammlung sichern konnten. Schließlich richten wir unseren Blick mit *Reform of Life* auf das visionäre Schaffen rund um Henry van de Velde. Das Museum Gunzenhauser eröffnet sein Programm mit *Sieh Dir die Menschen an!*, einer Ausstellung, die sich dem neusachlichen Typenporträt im historischen Kontext der Weimarer Zeit widmet. Im Anschluss werden die Ankäufe der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gezeigt, die in der Vergangenheit in Leipzig präsentiert wurden. Mit *Zwischen Zunft und Fabrik* bereitet das Schloßbergmuseum eine umfangreich recherchierte Ausstellung zu industriell wandelnden Strukturen in der Chemnitzer Stadtentwicklung vor.

Um über alle Projekte und Angebote bestens informiert zu sein, empfehlen wir Ihnen, unseren monatlich erscheinenden Newsletter zu abonnieren und regelmäßig auf der Webseite der Kunstsammlungen Chemnitz nach unserem aktuellen Programm zu schauen.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team der Kunstsammlungen Chemnitz





Dear Friends of the Kunstsammlungen Chemnitz,

In anticipation of the 2025 European Capital of Culture, we would like to keep you informed about exciting new exhibitions this year in continuation of our multifaceted programme.

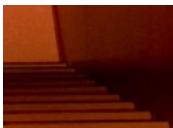
The Chemnitz Open Space located behind the monumental head of Karl Marx has been available again since last year. That space, reactivated at our initiative and under the direction of Rebecca Dathe, is at the disposal of all the citizens of Chemnitz for events, exhibitions, music, film showings and other formats – as an invitation to a dialogic and democratic togetherness.

One of the highlights this year is the second edition of *Gegenwarten* (Presences). Under the heading *NEW ECOLOGIES. Kunst und Klima* (Art and Climate), as of June artworks will leave the museum spaces and enter urban space in Chemnitz. As in 2020, international artists have been asked to make contributions revolving this year around the theme of ecological sustainability.

An exhibition on Theaterplatz entitled women photographers from the GDR will mark the opening. This will be followed by a special exhibition about *Hanna Becker vom Rath*. In autumn we will be showing works from a new arrival in Chemnitz, namely, the donation made of 44 works of graphic art by Erich Heckel which we have been able to secure for the local collection. Finally, we will focus on the visionary work of Henry van der Velde and his era with the project *Reform of Life*. Museum Gunzenhauser will begin its programme with *Sieh dir die Menschen an!* (Look at the People!), an exhibition devoted to the New Objectivity portraits of types, positioning them in the historical context of the Weimar Republic and at the same time examining the emergence of stereotypes and clichés. After that, the acquisitions of the Cultural Foundation of the Free State of Saxony will be on show there; in the past these were formally presented to the public in Leipzig. The Schloßbergmuseum is preparing a meticulously researched exhibition on structural changes in the development of industry in the city of Chemnitz entitled *Zwischen Zunft und Fabrik* (Between Guild and Factory).

To stay up to date on the projects and offerings we recommend subscribing to our monthly Newsletter and consulting the website of the Kunstsammlungen Chemnitz regularly for the latest information on our current programme.

We look forward to seeing you!
Your Team at the Kunstsammlungen Chemnitz





Seit dem 1. Januar 2024 ist Florence Thurmes die Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz. Davor war sie, gemeinsam mit Regina Selter, Direktorin des Museum Ostwall im Dortmunder U und verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Museums und die Erweiterung der Sammlung mit Schwerpunkten im Expressionismus und der Kunst der 1960er Jahre. Das Museum konzipierte sie als Ort, an dem aktuelle gesellschaftliche Themen sowie demokratische Werte verhandelt werden können.

Nach Stationen in Luxemburg und an der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf arbeitete Florence Thurmes an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, wo sie zuletzt die Leitung der Abteilung *Programm* innehatte. Hier entwickelte sie vermittelnde Ausstellungen wie die *Kinderbiennale*, oder das Programm der *180 Ideen für Sachsen*.

Das Spezialgebiet von Florence Thurmes liegt im Bereich der modernen und zeitgenössischen Kunst. 2010 wurde sie in Frankreich über das Thema *Der Blick des Narziss: Vom Spiegelbild zum digitalen Bild* promoviert. In der Zusammenarbeit mit Künstler:innen wie Annette Messenger, Nadia Kaabi-Linke oder Susan Philipsz sowie der Konzeption der bereits genannten *Kinderbiennale* thematisierte sie immer wieder die Beziehung des Menschen zu seinem Umfeld und die Rolle unterschiedlicher Erzählmedien in der Kunst und im Alltag. In ihrer musealen Praxis eruiert Thurmes zudem Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe und initiierte dementsprechend unterschiedliche Beiräte, die das Museum als jeweilige Expert:innen beraten.

Florence Thurmes has been Director General of the Kunstsammlungen Chemnitz since January 1, 2024. Prior to that, together with Regina Selter, she was Director of the Museum Ostwall in the Dortmund U-Tower, responsible for the museum's strategic direction and the expansion of the collection with its special emphasis on both Expressionism and the art of the 1960s. Thurmes looks upon the museum as a place where current social topics and democratic values can be debated.

After stops in Luxembourg and at the Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf, Florence Thurmes worked at the Staatliche Kunstsammlungen Dresden, where the last position she held was that of director of the *Programm*. In that capacity, she developed dialogic exhibitions, such as the *Kinderbiennale* (Children's Biennial), or the programme for the *180 Ideen für Sachsen* (180 Ideas for Saxony).

Florence Thurmes' specialty is the field of modern and contemporary art. In 2010 she did her doctorate in France on the theme of *Der Blick des Narziss: Vom Spiegelbild zum digitalen Bild* (The Gaze of Narcissus: from mirror image to digital image). Together with artists like Annette Messenger, Nadia Kaabi-Linke or Susan Philipsz and through the concept for the above-mentioned *Kinderbiennale* she has repeatedly addressed the topic of the relationship between the individual and their surroundings and the role of different narrative media in art and everyday life. Furthermore, in her museum activities Thurmes has determined possibilities of social participation and consequently initiated various advisory committees who, as the respective experts, advise museums.





Kunstsammlungen am Theaterplatz

mit dem with
Carlfriedrich Claus Archiv

Vor 100 Jahren gegründet, zählen die Kunstsammlungen am Theaterplatz heute zu den großen bürgerlichen Sammlungen Deutschlands. Sie beherbergen verschiedene Gattungen der künstlerischen Produktion, von der Malerei und Plastik über die Grafik bis hin zum Kunsthandwerk mit einem wichtigen Schwerpunkt auf Textil.

Founded 100 years ago, the Kunstsammlungen am Theaterplatz is now one of Germany's major civic art collections. It houses various genres of artistic production ranging from painting and sculpture to graphic and decorative arts, with an important focus on textiles.

Das programmatische Selbstverständnis des Museums ist seit seiner Gründung 1920 auf die Gegenwartskunst ausgerichtet. Entsprechend bildet in der aktuellen Sammlungspräsentation auch die Interpretation der Galerie der Moderne, einem zeitgenössischen Display für expressionistische Kunst, die der erste Chemnitzer Direktor Friedrich Schreiber-Weigand zusammen mit dem Maler Karl Schmidt-Rottluff 1926 bis 1929 entwickelte, einen besonderen Höhepunkt. Die weiteren Sammlungs- ausstellungen zeigen Hauptwerke der Malerei und Plastik, von Gemälden der Romantik und Skulpturen von Edgar Degas oder Auguste Rodin über Meisterwerke der klassischen Moderne – etwa von Karl Schmidt-Rottluff, Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel und weiteren Expressionisten – bis hin zur Kunst nach 1945 in Ost- wie in Westdeutschland sowie der Gegenwartskunst im vereinten Europa.

Die Grafische Sammlung umfasst rund 28.000 Arbeiten auf Papier, darunter herausragende Konvolute von Lyonel Feininger, Honoré Daumier, Käthe Kollwitz und Wolfgang Mattheuer, aber auch die autonomere Kunstszene der 1970er und 1980er Jahre in der DDR. Hervorzuheben ist darüber hinaus die Textil- und Kunstgewerbesammlung, zu der neben dem Plakat- und Kunstgewerbebestand – mit einem Schwerpunkt auf der Kunst des Jugendstils – auch eine knapp 5.000 Exponate

Since it was founded in 1920, the museum's thematic collection and presentation concept has been focused on contemporary art. Accordingly, a particular additional highlight in the current presentation of the collection is the interpretation of the Galerie der Moderne (Gallery of Modern Art), a contemporary display of expressionist art which the first Chemnitz museum director Friedrich Schreiber-Weigand developed along with the painter Karl Schmidt-Rottluff between 1926 and 1929. The other exhibitions of items from the collection show major works of painting and sculpture, from Romantic paintings and sculptures by Edgar Degas and Auguste Rodin to masterpieces of Classical Modernism – such as those by Karl Schmidt-Rottluff, Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel and other Expressionists – to post-World War II art in East and West Germany and contemporary art in a united Europe.

The graphic art collection comprises around 28,000 works on paper, including magnificent ensembles by Lyonel Feininger, Honoré Daumier, Käthe Kollwitz and Wolfgang Mattheuer, but also from the more autonomous art scene of the 1970s and 1980s in the GDR. Also worthy of particular mention is the textile and decorative arts collection, which in addition to its holdings of posters and decorative artworks focused on Jugendstil,

umfassende wichtige Kollektion an Strümpfen aus verschiedenen Ländern und Epochen gehört.

Das Archiv des vollständigen Nachlasses von Carlfriedrich Claus ist ein Glanzstück der Sammlungen. Claus ist ein bedeutender Repräsentant einer internationalen Kunstentwicklung, die als »Zweite Moderne« um 1960 einsetzte. Das Archiv umfasst die Sprachblätter und Lautprozesse des Künstlers, außerdem Werke von Künstlerfreunden sowie Manuskripte, Tagebücher, Briefe, Fotografien und seine Bibliothek. Das Archiv ist zu Recherchezwecken nach Anmeldung öffentlich zugänglich.

also comprises an important collection of hosiery and gloves from different countries and time periods numbering some 5,000 items.

The archive of the complete estate of Carlfriedrich Claus is one of the museum's prized possessions. Claus is an important representative of an international art trend known as the »Second Modernism« that started around 1960. The archive includes the artist's language sheets (tiny intricate written works on transparent paper), his sound processes (non-semantic recorded acoustic work), as well as works by personal artist-friends, manuscripts, diaries, letters, and Claus' own library. The archive is open to the public for research purposes after registration.

Vernissage, Kunstsammlungen am Theaterplatz, Erich Heckel, *Stehende*, 1920



Hanna Bekker vom Rath

Eine Aufständische für die Moderne

7. 7. – 20. 10. 2024



Karl Schmidt-Rottluff, *Bildnis Hanna Bekker*, 1952, Museum Wiesbaden, Schenkung Maximiliane Kraft 2013

Die Ausstellung stellt eine der engagiertesten Sammlerinnen und Kunsthändlerinnen der Nachkriegszeit vor. Hanna Bekker vom Rath begann als Malerin und förderte zahlreiche Künstler:innen des Expressionismus auch durch Ankäufe.

Ein Fokus der Ausstellung liegt auf der seit den 1920er Jahren aufgebauten Sammlung im *Blauen Haus* in Hofheim von Hanna Bekker vom Rath, wo sie auch ihren Lebensmittelpunkt hatte. Hier fanden befreundete Künstler:innen – gerade in Zeiten des Nationalsozialismus – einen Zufluchtsort und ein sicheres Refugium. Zu den besonderen Schützlingen zählten Alexej von Jawlensky, Ida Kerkovius, Paul Klee und vor allem auch Karl Schmidt-Rottluff. Mit Letzterem verband sie eine enge und lebenslange Freundschaft. Er besuchte sie ab 1932 regelmäßig, insbesondere in den repressiven Jahren unter den

The exhibition presents one of the most dedicated art collectors and dealers of the post-war period. Hanna Bekker vom Rath started out as a painter, while also promoting numerous expressionist artists by purchasing their works.

One focus of the exhibition is the collection Hanna Bekker vom Rath built up from the 1920s onwards in the Blue House in Hofheim, her main place of residence. Artist-friends of hers found refuge and safety there – especially during the National Socialist period. Among her special protégés were Alexej von Jawlensky, Ida Kerkovius, Paul Klee and above all, Karl Schmidt-Rottluff. She maintained a close life-long friendship with the latter. He visited her regularly as of 1932, particularly during the repressive years under National Socialism, to which countless of his paintings and watercolours testify. In 1954 Hanna



Karl Schmidt-Rottluff, *Wegkehre im Taunus*, 1935, Kunstsammlungen Chemnitz, Leihgabe aus Privatbesitz

Nationalsozialisten, wovon ungezählte Gemälde und Aquarelle zeugen. Seit 1954 stellte Hanna Bekker vom Rath ihm ein eigens errichtetes Atelier zur Verfügung. Neben seinen Werken, die vor Ort entstanden, sollen auch Hauptwerke der Sammlung Hanna Bekker vom Rath's einen Eindruck von der künstlerischen Strahlkraft des *Blauen Hauses* geben.

Direkt nach dem Zweiten Weltkrieg gründete Hanna Bekker vom Rath in Frankfurt am Main das Frankfurter Kunstkabinett. Ab den 1950er Jahren begann sie eine intensive Reisetätigkeit und wurde eine wichtige Botschafterin der modernen Kunst aus Deutschland. Die Ausstellung mit über 65 Leihgaben entsteht in enger Kooperation mit dem Brücke-Museum in Berlin.

Bekker vom Rath even made a studio available especially for him. In addition to works he created there, other major works from Hanna Bekker vom Rath's collection provide an impression of the artistic charisma of the *Blue House*.

Immediately after the Second World War, Hanna Bekker vom Rath set up a gallery in Frankfurt am Main called the Frankfurter Kunstkabinett. In the 1950s she began travelling a lot, thereby becoming an important ambassador for modern art from Germany. The exhibition, with more than 65 works on loan, has been organised in close cooperation with the Brücke Museum in Berlin.

Vier Frauen. Vier Lebensläufe

Fotografieren in der DDR

11. 2. – 9. 6. 2024

12 – 13



Evelyn Krull, *Körpersprache XVII*, 1986, Leihgabe Evelyn Krull

Die Hauptakteurinnen der Ausstellung Christine Stephan-Brosch, Evelyn Krull, Gerdi Sippel und May Voigt sind verknüpft durch das Leben in der DDR und ihre Arbeit als Fotografinnen. Die Schau präsentiert Werke, die bis zur politischen Wende 1989 entstanden sind, und zeigt die unterschiedlichen Perspektiven auf die gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten.

Eng verbunden mit der sächsischen Kulturszene ist Christine Stephan-Brosch, die seit den 1960er Jahren eine Vielzahl an Künstler:innen porträtiert hat. Evelyn Krull überzeugt mit ihrer Sicht auf das Körperliche. Bereits in den 1970er Jahren beginnt sie Akte zu fotografieren. Gerdi Sippel hält mit ihren Fotografien verschiedene Arbeitsprozesse fest. Dunkel gehaltene Momentaufnahmen, in denen das Licht eine entscheidende Rolle spielt, prägen die Arbeiten von May Voigt.

The main artists featured in the exhibition – Christine Stephan-Brosch, Evelyn Krull, Gerdi Sippel and May Voigt – are linked by the common thread of life in the GDR and their work as photographers. The show presents works created up to Germany's political turning point in 1989 and offers different takes on the social and political realities.

Christine Stephan-Brosch, who has done portraits of a large number of artists since the 1960s, is closely associated with Saxony's cultural scene. Evelyn Krull's view of the human body in her works has a captivating effect. She was already photographing nudes in the 1970s. Gerdi Sippel captures various processes of the world of work in her photographs. Light plays a decisive role in May Voigt's deliberately dark shots.

Gefördert durch:
Funded by:



Diese Maßnahme wird
mitfinanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

Erich Heckel

Schenkung Jürgen Brinkmann

17. 11. 2024 – 2. 3. 2025



Erich Heckel, *Mädchen*, 1909

Erich Heckel ist Mitbegründer und Geschäftsführer der Künstlergruppe Brücke und mit Sachsen und Chemnitz eng verbunden. Die herausragende Schenkung von Jürgen Brinkmann an die Kunstsammlungen Chemnitz erweitert den Sammlungsbestand mit 4 Aquarellen und 40 Druckgrafiken aus den Jahren 1905 bis 1966 maßgeblich und knüpft damit an die jüngste Erwerbung der Skulptur *Stehende*, von 1920, an.

Wir bedanken uns mit der Ausstellung für diese wunderbare Sammlungs bereicherung bei Jürgen Brinkmann und sein großzügiges und sammlerisches Engagement. Seine Schenkung befand sich früher überwiegend im Besitz des Dresdener Verlegers Wolfgang Jess, der ebenso in der Ausstellung und ihrer begleitenden Publikation Würdigung erfährt. Die exquisite Sammlung wird gemeinsam mit Heckels Meisterwerken aus dem eigenen Bestand präsentiert und somit auch besonders den qualitativen Zuwachs für die Kunstsammlungen Chemnitz verdeutlichen.

Erich Heckel was a founding member and commercial director of the *Brücke* artist group, with close ties to Saxony and Chemnitz. Jürgen Brinkmann's outstanding donation to Kunstsammlungen Chemnitz significantly expands the collection through the addition of four watercolours and 40 graphic works produced between 1905 and 1966, thus tying in with the most recent acquisition of the sculpture *Stehende*, from 1920.

With this exhibition, we would like to thank Jürgen Brinkmann for these wonderful enhancements to our collection and for his generosity and commitment as a collector. His donation was previously owned largely by the Dresdner publisher Wolfgang Jess, who is also honoured by the exhibition and its accompanying publication. The exquisite collection will be presented along with Heckel's masterpieces from the museum's own collection, and thus also particularly exemplify the qualitative growth of Kunstsammlungen Chemnitz.

Reform of Life & Henry van de Velde mittendrin 24. 11. 2024 – 2. 3. 2025



Henry van de Velde, Keksdose, 1903

Als im späten 19. Jahrhundert die sozialen und ökologischen Belastungen der Industrialisierung nicht mehr zu übersehen waren, strebte der Jugendstil nach Reform durch Kunst. »Apostel des neuen Stils« wie der belgische Ausnahmekünstler Henry van de Velde verbreiteten in ganz Europa ihre Überzeugung von einer künstlerisch gestalteten Umwelt, die das Leben der Menschen verbessern sollte. In Chemnitz erschuf van de Velde drei Häuser und mehrere Inneneinrichtungen, allen voran die Villa Esche als architektonisches und gestalterisches Gesamtkunstwerk. Der »gute Europäer« im Sinne Friedrich Nietzsches nahm sich den Erneuerungswillen des englischen Arts and Crafts Movement zum Vorbild und durch sein künstlerisches und theoretisches Wirken wurde er schließlich selbst zu einem der wichtigsten Wegbereiter des Bauhauses.

In the late 19th century the Art Nouveau movement constituted an attempt at reform through art, at a time when industrialisation's negative social and environmental effects could no longer be ignored. Across Europe, »apostles of the New Style«, such as the extraordinary Belgian artist Henry van de Velde, spread their convictions of an artistically-designed environment that would improve people's lives. Van de Velde designed three houses and multiple interiors in Chemnitz, foremost Villa Esche, as an architectural and design synthesis of the arts. In the sense of Friedrich Nietzsche's »good European«, the artist modelled his own desire for renewal on that of the English Arts and Crafts movement, ultimately becoming one of the most important trailblazers of the Bauhaus through his practical and theoretical work.



Silver Studio, *Druckstoff Tulip*, 1898

Die Ausstellung widmet sich den Visionär:innen und Utopist:innen in der Kunst zwischen 1880 und 1930 und Henry van de Velde als einem ihrer wichtigsten Vertreter. In seiner Funktion als Künstler, Lehrer, Autor und Berater wurde er zum Bindeglied zwischen Arts and Crafts Movement, Jugendstil, Werkbund und Bauhaus. An zwei Ausstellungsstandorten – in den Kunstsammlungen am Theaterplatz und im Henry van de Velde Museum in der Villa Esche – spürt sie den Lebenslinien der Reformkunstbewegungen zwischen Idealismus und Scheitern nach. Anhand einer Auswahl von Möbeln, Textilien, Grafiken und Gemälden legt sie die Verbindungen zwischen Künstler:innen wie Henry van de Velde, William Morris und Gunta Stözl offen.

The exhibition is dedicated to the visionaries and utopians in art between 1880 and 1930, of which Henry van de Velde was one of that group's major representatives. In his role as artist, teacher, author and consultant, he served as a link between the Arts and Crafts movement, Art Nouveau, Deutscher Werkbund and Bauhaus. At two exhibition venues – Kunstsammlungen am Theaterplatz and the Henry van de Velde Museum in Villa Esche – the show traces the path of the reform art movements as it coursed between idealism and failure. Through a selection of furniture, textiles, graphic prints and paintings, the exhibition reveals the connections between artists such as Henry van de Velde, William Morris and Gunta Stözl.





Museum
Gunzenhauser

Städtisches Museum
Gunzenhauser

Das Museum Gunzenhauser ist die jüngste Einrichtung der Kunstsammlungen Chemnitz. Es beherbergt die Sammlung des Münchner Galeristen Dr. Alfred Gunzenhauser mit mehr als 3.000 Werken von 270 Künstler:innen der klassischen Moderne und aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Eigentümerin ist die Stiftung Gunzenhauser. Präsentiert wird die Sammlung in einem ehemaligen Sparkassengebäude im Stile der Neuen Sachlichkeit, 1928 – 1930 von Fred Otto erbaut und für die neue Nutzung als Museum 2007 durch Staab Architekten umgebaut.

The Museum Gunzenhauser is the latest institution to join the ensemble making up the Kunstsammlungen Chemnitz. It houses the collection of the Munich gallery owner Dr. Alfred Gunzenhauser and holds more than 3,000 works by 270 artists, including works of classic modern art and from the second half of the 20th century. The owner is the Gunzenhauser Foundation. The collection is on view in the building of a former savings bank in the style of New Objectivity. It was built by Fred Otto between 1928 and 1930 and was refurbished in 2007 by Staab Architects for use as a museum.



Treppenhaus staircase Museum Gunzenhauser



Foyer des foyer of the Museum Gunzenhauser

Mit 380 Werken von Otto Dix verfügt das Museum Gunzenhauser über eines der weltweit größten Konvolute des Malers. Ebenso bewahrt das Museum eine der größten Sammlungen des Expressionisten Alexej von Jawlensky. Große Konvolute bilden weiterhin Werke von Willi Baumeister, Gabriele Münter, Conrad Felixmüller, Serge Poliakoff, Uwe Lausen und Johannes Grützke.

Hauptwerke der Sammlung werden in wechselnden Dauerausstellungen gezeigt, wie etwa zur Kunst der Zwischenkriegsjahre oder zum deutschen Expressionismus. Daneben finden Sonderausstellungen zu Künstler:innen oder Themen statt, die sich inhaltlich auf die Sammlung beziehen. Darüber hinaus werden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst präsentiert. Hier liegt ein Verständnis vom Museum nicht nur als Ort der Aufbewahrung und Konservierung zugrunde, sondern auch als Kommunikationsraum und Quelle neuer Ideen.

The Museum Gunzenhauser houses one of the world's largest work groups by Otto Dix, amounting to 380 objects. It also holds one of the largest collections of works by the Expressionist artist Alexej von Jawlensky. There are large groups of works, too, by Willi Baumeister, Gabriele Münter, Conrad Felixmüller, Serge Poliakoff, Uwe Lausen, and Johannes Grützke.

Major works in the collection are shown in changing combinations for example on the art of the interwar years or on German Expressionism. In addition, special exhibitions take place on different artists and themes that reference the collection. Furthermore, exhibitions of contemporary art are presented here. The concept behind these activities is that the museum should be a place not only for housing and conserving art but also for communicating and engendering new ideas.

Sieh Dir die Menschen an!

Das neusachliche Typenporträt in der Weimarer Zeit

12. 5. – 1. 9. 2024



Nini Hess, *Ohne Titel (Aja Setti)*, 1920-1930, Berlinische Galerie Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Was verrät unser Gesicht über unseren Charakter, über unser Leben und über unsere politische Gesinnung? Eine Frage, die aktuell im Rahmen des Einsatzes von künstlicher Intelligenz ein Comeback der Physiognomik mit Algorithmen und Statistik feiern könnte. Dabei ist der Ansatz nicht neu. Auch in der Weimarer Zeit war das Denken in Typen weitverbreitet, Überlegungen zu Physiognomie, Typenlehre und Charakterologie waren sowohl in wissenschaftlichen Veröffentlichungen, als auch in den prosperierenden Zeitungen, Filmen und Literatur allgegenwärtig.

Die Ausstellung betrachtet das neusachliche Typenporträt erstmals eingehend im historischen Kontext. Zahlreiche Werke, in denen die Künstler:innen wie Otto Dix, George Grosz, Jeanne Mammen und Hanna Nagel das »Typische« der porträtierten Personen in den Vordergrund stellten, wurden maßgeblich beeinflusst von einem

What does our face reveal about our character, our life, our political leanings? In the context of the current use of artificial intelligence, this is a question that might well give rise to a comeback for physiognomy using algorithms and statistics. This approach is not new. Concepts of types were widespread even in the Weimar era. Reflections on physiognomy, type theory and characterology abounded, both in scientific publications and in the flourishing newspaper, cinema and literature sectors.

For the first time, the exhibition will focus intently on the portraits of types of the New Objectivity era in their historical context. Numerous works in which artists like Otto Dix, George Grosz, Jeanne Mammen and Hanna Nagel foregrounded the »typical« in their portraits of people were influenced considerably by a discourse taking place in society as a whole during the Weimar Republic: the search for the »face of the time«.



Hans Grundig, *Bildnis Gerda Laube*, 1925

gesamtgesellschaftlichen Diskurs in der Weimarer Republik: der Suche nach dem »Gesicht der Zeit«.

Dieses Denken wird aus heutiger Sicht häufig als Kategorisierungs- und Typisierungswahn einer orientierungssuchenden Epoche bewertet. Die Ausstellung verdeutlicht jedoch, dass viele Stereotype und Klischees von damals bis heute nachwirken und weiterhin den Blick auf unser Gegenüber beeinflussen. Den direkten Bogen in die Gegenwart schlägt die Ausstellung schließlich mit einer eigens für die Ausstellung entwickelten Installation von Cemile Sahin.

Eine Ausstellung des Kunstmuseums Stuttgart in Kooperation mit den Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser.

From today's perspective, that way of thinking is seen as a mania for categorisation and typification in an epoch seeking orientation. On the other hand, the exhibition illustrates that many of the stereotypes and clichés of that time still continue to have an effect today and influence our view of other people. Finally, by means of an installation which Cemile Sahin created especially for the occasion, the exhibition draws a line from then to now.

Organised by Kunstmuseum Stuttgart with Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser

Gefördert durch:
Funded by:



WIN/WIN

Die Ankäufe der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen 2024

16. 6. – 4. 8. 2024



Ute Richter, *Pour mes chers amis français. Comment c'était avant la chute du mur*, Ausstellungsansicht

Jedes Jahr erwirbt die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen Werke der zeitgenössischen bildenden Kunst, um Künstler:innen an wichtigen Punkten ihrer Karriere finanziell zu unterstützen und ihre Arbeiten öffentlich zugänglich zu machen. Es werden Kunstwerke von Künstlerinnen und Künstlern angekauft, die ihren Schaffensmittelpunkt oder Wohnsitz im Freistaat Sachsen haben oder deren künstlerisches Wirken in engem Bezug zur sächsischen Kulturlandschaft steht. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Förderung jüngerer Kunstschaffender. Der »Fachbeirat Bildende Kunst« empfiehlt rund 35 Werke für einen Ankauf. Die Kunstsammlungen Chemnitz freuen sich, erstmals die Ausstellungsreihe *WIN/WIN* mit diesen Neuankäufen 2024 im Museum Gunzenhauser präsentieren zu können. Die Ausstellung *WIN/WIN* ist eine Kooperation zwischen der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und den Kunstsammlungen Chemnitz - Museum Gunzenhauser.

Every year the Cultural Foundation of the Free State of Saxony acquires works by contemporary fine artists in order to financially support such artists at important points in their career and make their work accessible to the public. The works purchased are by artists who work primarily or reside in the Free State of Saxony or whose works have close links with Saxony's cultural landscape. The main focus of the undertaking is on promoting younger artists. The advisory body »Fachbeirat Bildende Kunst« recommends about 35 works for purchase. The Kunstsammlungen Chemnitz is delighted to be able to present the exhibition series featuring these new purchases for the first time at the Museum Gunzenhauser in 2024 under the heading *WIN/WIN*. The exhibition *WIN/WIN* is a co-operation between the Cultural Foundation of the Free State of Saxony and the Kunstsammlungen Chemnitz - Museum Gunzenhauser.

Gefördert durch:
Funded by:



Diese Maßnahme wird
mitfinanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

Best of

Part I: Curator's favourites

29. 9. 2024 – 30. 3. 2025



Gabriele Münter, *Landschaft mit Hütte im Abendrot*, 1908

Mit ihren mehr als 3.000 Werke gehört die Stiftung Gunzenhauser zu den großen und bedeutenden Privatsammlungen in Deutschland. Zum Auftakt des europäischen Kulturhauptstadtjahres 2025 präsentiert das Museum Gunzenhauser Hauptwerke dieser hochkarätigen Sammlung. Ikonen der klassischen Moderne, meist gereiste und gefragteste Werke oder selten gezeigte Kostbarkeiten der Sammlung werden in wechselnden Zusammenhängen präsentiert. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf der Präsentation von Einzelwerken, sondern auch auf der Kontextualisierung mit besonderen thematischen Schwerpunkten.

Mit dem zweiten Teil der Ausstellungsreihe wird sich im europäischen Kulturhauptjahr der Blick auf die Sammlung umkehren, wenn es heißt *Part II: Visitor's favourites*.

The Stiftung Gunzenhauser is one of the large and outstanding private collections in Germany with more than 3,000 works. To mark the start of the 2025 European Capital of Culture, Museum Gunzenhauser will present major works from that top-ranking collection. Icons of Classical Modernism, works that have travelled most and are most in demand, or seldom shown gems from the collection will be presented in varying combinations. The focus will not only be on the presentation of individual works, but also on contextualising them within a particular thematic focus.

In the second part of the exhibition series in the European Capital of Culture under the heading *Part II: Visitors' Favourites*, the perspective on the collection will be reversed.





Schloßbergmuseum

mit der with
Burg Rabenstein

Das Schloßbergmuseum ist in einer der schönsten und best-erhaltenen Klosteranlagen Sachsens untergebracht. Seine Gebäude-substanz entstammt verschiedenen Bauphasen: Die romanische Südapsis der Klosterkirche gehört noch zum Gründungsbau (um 1160), der frühgotische Ostflügel zum ältesten steinernen Klausur-gebäude (1275), der Südflügel und die Kirche zur spätgotischen Bauphase zwischen 1485 und 1530. Kurfürst Moritz von Sachsen ließ die ehemalige Klosteranlage in den Jahren 1548/1549 zu einer Sommerresidenz in den Formen der Renaissance umbauen.

The Schloßbergmuseum is housed in one of the most beautiful and best preserved monastery sites in Saxony. The buildings date from various building phases: the Romanesque southern apse of the monastery church is part of the foundation building (c. 1160), the early Gothic eastern wing belongs to the oldest stone cloister building (1275), the southern wing and the church to the late Gothic building phase between 1485 and 1530. Elector Moritz of Saxony had the former monastery turned into a Renaissance-style summer residence in 1548/1549.

Dauerausstellung mit dem Heiligen Grab, ca. 1480 – 1525
Permanent exhibition with Holy Sepulchre, c. 1480 – 1525





Dauerausstellung, Blick in den Kreuzgang
Permanent exhibition, View into the cluster

1929 – 1931 richtete die Stadt Chemnitz in den alten Räumen das Stadtgeschichtliche Museum ein, für das sich im Laufe der Zeit der Name »Schloßbergmuseum« einbürgerte. Nach einer umfassenden Rekonstruktion und der Neueröffnung 1994 beherbergt das alte Kloster- und Schlossgebäude wieder die umfangreichen Sammlungen zur Chemnitzer Stadtgeschichte, deren schönste Stücke aus Malerei und Plastik, historischen Textilien, Schmuck, Mobiliar sowie Gebrauchsgegenständen des 12. bis 20. Jahrhunderts in der ständigen Ausstellung *Bildersaal Chemnitzer Geschichte* zu sehen sind. In den rekonstruierten Klosterräumen des Erdgeschosses präsentiert die Ausstellung *Gotische Skulptur in Sachsen* die bedeutendsten Sammlungen sakraler Kunst im Freistaat in Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Mit den Arbeiten Hans von Cölns, des Meisters H. W. und dem Chemnitzer *Heiligen Grab* sind einzigartige Werke mittelalterlicher Plastik und Tafelmalerei zu sehen.

In der gegen Ende des 12. Jahrhunderts entstandenen Burg Rabenstein (geöffnet von Mai bis Oktober), die heute als »kleinste Burg Sachsens« gilt, sind Ausstellungen zur Burrgeschichte und zum Thema Nachhaltigkeit zu sehen.

In 1929–1931, the City of Chemnitz established the Historical Museum of the City in the former rooms of the monastery and palace. Within the following decades, the name »Schloßbergmuseum« took hold. After a comprehensive reconstruction and the re-opening of the Museum in 1994, the old monastery and palace have once again been home to a comprehensive collection of Chemnitz's history. Its most beautiful assets in paintings and sculptures, historic textiles, jewellery, furniture, and articles of daily use from the 12th to the 20th centuries are on view in the permanent exhibition *Bildersaal Chemnitzer Geschichte*. The exhibition *Gotische Skulptur in Sachsen* (*Gothic Sculpture in Saxony*), presenting the most important collections of sacred art in the Free State of Saxony, is shown in co-operation with the Staatliche Kunstsammlungen Dresden in the reconstructed historical monastery rooms on the ground floor. Unique works of medieval sculpture and panel painting can be seen here, including works by Hans von Cöln, the Master H. W., and the Chemnitz *Sacred Tomb*.

In Rabenstein Castle (open from May to October), which was built towards the end of the 12th century and is today considered the »smallest castle in Saxony«, there are exhibitions on the history of the castle and on the theme of sustainability.

Zwischen Zunft und Fabrik

Zur regionalen Gewerbe-geschichte von 1763 bis 1799

23. 6. – 24. 11. 2024



Kattendruckerwerkzeuge und -produkte, Chemnitz um 1800

Nach dem Ende des Siebenjährigen Krieges gelang der kursächsischen Wirtschaft innerhalb weniger Jahre der Wiederaufbau Sachsens von einem verwüsteten und finanziell ruinierten Land zu einem führenden deutschen Wirtschaftsstandort. Dieser als Rétablissement bezeichnete Prozess ließ eine vielfältige Wirtschaftslandschaft entstehen, in der zum Ende des Jahrhunderts hin die Grundlagen für den Übergang zum Industriekapitalismus gelegt wurden: Das mittelalterliche Instrument der Handwerker-Zünfte erlebte – reformiert und an die neuen Erfordernisse des Marktes angepasst – eine Renaissance.

Privates Unternehmertum gewann an Bedeutung, internationales Finanzkapital

After the end of the Seven Years' War, the economic decision-makers in the Electorate of Saxony transformed Saxony from a devastated and financially ruined state into a leading German economic centre within a matter of a few years. This period, known as the rétablissement, gave rise to a diverse economic landscape, in which towards the end of the century the foundations were laid for the transition to industrial capitalism: The medieval instrument of craftsmen's guilds – reformed and adapted to meet new demands by the market – saw a renaissance.

Private entrepreneurship gained in importance and international financial capital and know-how poured into the Chemnitz regional economy. Decentralised and centralised manufacturing



J.F.F., *Interieur einer Weberstube*, Chemnitz 1780

and know-how flossen in die Wirtschaft im Chemnitzer Raum ein. Dezentralisierte und zentralisierte Manufakturen, vor allem in den textilen Gewerken der Region, wurden zu wichtigen Meilensteinen auf dem Weg zur Gründung erster Fabriken. Kultur und Bildung flankierten diese Entwicklung. Das Stadtbild und die Mentalität der Menschen erfuhren einen tiefen Wandel. Sowohl Stadt, als auch Region kamen in der Neuzeit an.

Die Ausstellung reflektiert das Nebeneinander der unterschiedlichen Entwicklungsprozesse dieser Zeit: Im Mittelpunkt stehen Zunftgegenstände und erste Maschinen, sowie Abbildungen, die die Stadt und die gewandelten Arbeits-, Alltags- und Wirtschaftsstrukturen zeigen.

enterprises, particularly in the region's textile trade, became important milestones along the path to establishing the first factories. Culture and education supported this development. Profound change occurred in the cityscape and the societal mindset. The city and the region alike entered the modern era.

The exhibition reflects the coexistence of the various developmental processes underway at that time: It focuses on guild objects and the first pieces of machinery, as well as illustrations depicting the city and the changing structures of work, everyday life and the economy.

In Stein gemeißelt

300 Jahre kursächsische Postmeilensäulen in der Region Chemnitz

26. 5. – 28. 7. 2024



August Friedrich Reichel, *Ansicht der Kattundruckerei Pflugbeil/Clauß*, Detail, 1839

Ein Doppelwappen mit vergoldeter Krone zierte die Postmeilensäulen vor den Stadttoren, ein guter Auftakt für Reisen in Sachsen zur Zeit Augusts des Starken, sei es zu Pferde oder mit der Postkutsche. Wandernde Handwerks- gesellen informierten sich an den steinernen Postmeilensäulen über die bevorstehende Weg- strecke und die Anzahl der Stunden, die noch zu laufen waren. Die wegweisenden Postsäulen und Meilensteine waren innovativ und verlässlich. Sie wurden von den Reisenden genutzt wie ein Navigationsgerät.

Gemeinsam mit der Forschungsgruppe *Kursächsische Postmeilensäulen e.V.* erforscht das Schloßbergmuseum die sächsische Landesvermessung und die Aufstellung der vier Chemnitzer Torsäulen aus dem Jahr 1725. Gezeigt werden Wappensteine, Gemälde, Landkarten, Modelle und Fragmente hiesiger Postmeilensäulen.

A double coat of arms with a gilded crown adorned the postal mileposts in front of the city gates, marking a good start to travel in Saxony, whether on horseback or by stagecoach, at the time of Augustus the Strong. Wandering journeymen consulted the stone mileposts for information on the distance to their destination and the number of hours' journey time remaining. The directionally guiding postal mileposts and other mile markers were innovative and reliable. Travellers used them as a means of navigation.

In collaboration with the research group *Kursächsische Postmeilensäulen e.V.*, the Schloßbergmuseum is researching Saxon state surveying and the erection of the four Chemnitz city gate mileposts dating from 1725. On display are marker stones featuring coats of arms, also paintings, maps, models and fragments of local postal mileposts.

Der Fotograf Paul Wolff

20. 11. 2024 – 2. 3. 2025

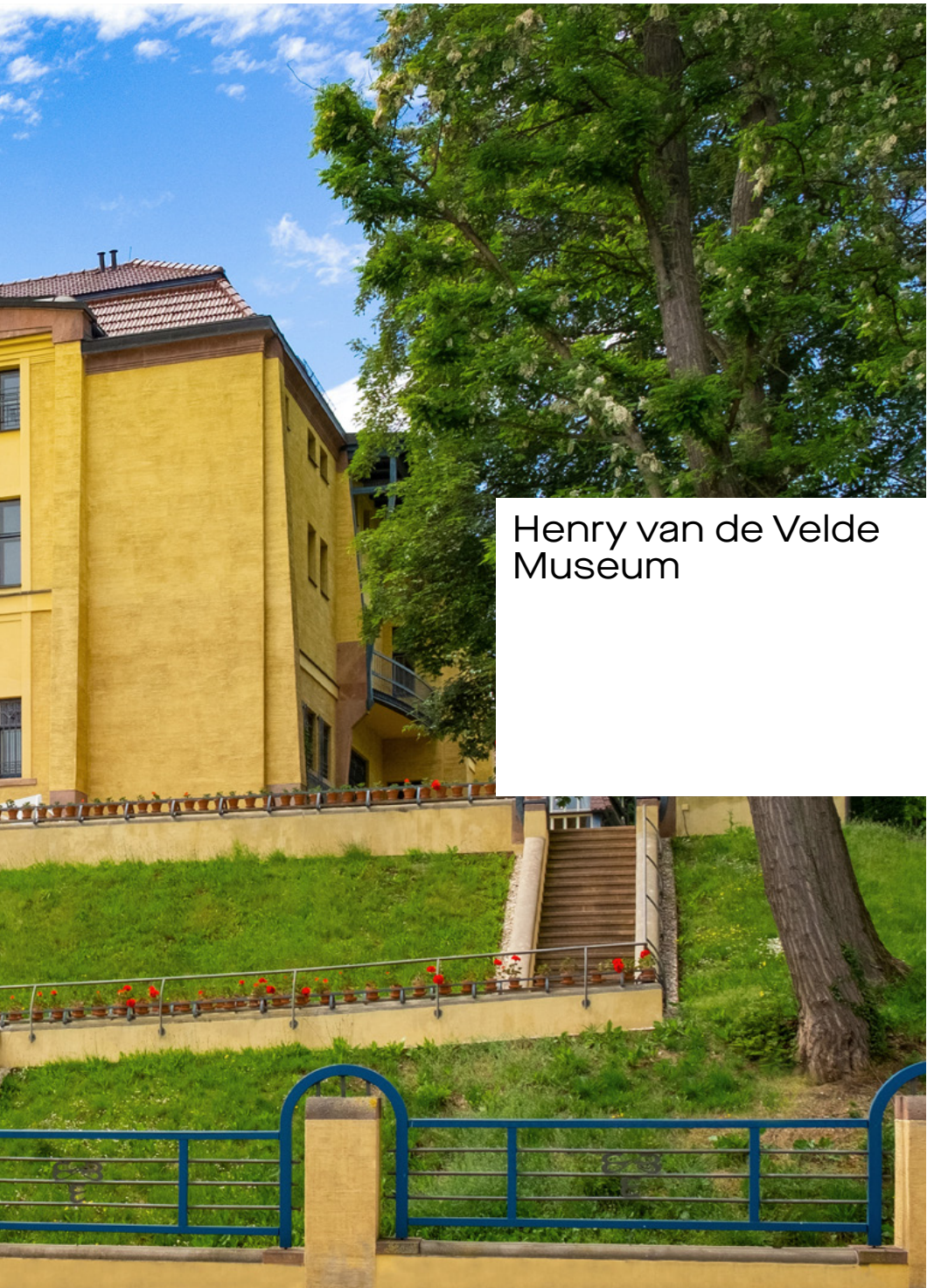


Paul Wolff, Blick vom Jakobikirchturm über das Chemnitzer Stadtzentrum in Richtung Sonnenberg, um 1905. Landesamt für Denkmalpflege Sachsen (Nachlass Paul Wolff)

Die Architekturfotografie bildet einen Schwerpunkt in den Arbeiten Paul Wolffs. Daneben dokumentierte Wolff das alltägliche Leben der Bevölkerung in den Städten und auf dem Land. Seinen Nachlass mit mehr als 6.000 Glasplatten-negativen verwahrt heute das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen. Eine Auswahl – darunter zahlreiche Ansichten von Chemnitz – wird in der Ausstellung zu sehen sein. Die hauptsächlich in der Zeit vor und nach dem Ersten Weltkrieg entstandenen Motive sind bislang in der Öffentlichkeit kaum bekannt. Sie versprechen spannende und gelegentlich auch ungewöhnte Einblicke in das historische Stadtbild.

Architectural photography constitutes a focal point in the work of Paul Wolff. Wolff also documented the everyday life of urban and rural populations. His estate with over 6,000 glass plate negatives is now kept by the Saxony State Office for the Preservation of Monuments. The exhibition will feature a selection of these negatives, including a variety of views of the city of Chemnitz. The photographic motifs dating primarily from the period before and after the First World War have hardly been exhibited to the public thus far. They offer exciting and in some cases unusual insights into the historical cityscape.





Henry van de Velde
Museum

Die vom belgischen Künstler Henry van de Velde zu Beginn des 20. Jahrhunderts für den Chemnitzer Unternehmer Herbert Eugen Esche entworfene Villa ist ein Baudenkmal von europäischem Rang. Nach dem Abschluss der aufwendigen Restaurierungsarbeiten 2001 beherbergt die Villa Esche das erste Henry van de Velde Museum Deutschlands. Dieses Museum zeigt Exponate aus dem umfangreichen Bestand der Kunstsammlungen Chemnitz. Im Erdgeschoss vermitteln das ehemalige Speisezimmer und der Musiksalon weitgehend original möbliert einen Eindruck des ursprünglichen Ambientes. In den ehemaligen Schlafräumen und im Badezimmer im Obergeschoss gibt eine Dauerausstellung Einblick in das weit gefächerte Gesamtchaffen des Künstlers.

The villa designed in the early 20th century by the Belgian artist Henry van de Velde for the Chemnitz entrepreneur Herbert Eugen Esche is a heritage building of European rank. On completion of the complex restoration work in 2001, Villa Esche became the home of the first Henry van de Velde Museum in Germany. The museum showcases objects from the extensive holdings of the Kunstsammlungen Chemnitz. On the ground floor, the former dining-room and the music salon with their largely original furnishings provide an impression of the initial atmosphere. In the former bedrooms and the bathroom on the upper floor, a permanent exhibition sheds light onto the multifaceted work of Henry van de Velde.



Musiksalon in der Music salon in the Villa Esche



Foyer und Treppenhaus der Foyer and staircase the Villa Esche

Henry van de Velde gehörte am Anfang des 20. Jahrhunderts zu den herausragenden Gestalten des europäischen Kunstgeschehens. Vielseitig talentiert prägte er als Maler, Designer, Kunsttheoretiker und Reformers maßgeblich die Ausformung des Jugendstils in Deutschland. Sein Ziel war es, mit einer Einheit von funktionalem und künstlerisch-ästhetischem Anspruch einen neuen Lebensstil zu kreieren und damit eine Reform aller Lebensbereiche zu erreichen. Der Bau der Villa Esche war 1903 van de Veldes erstes architektonisches Auftragswerk in Deutschland. Mit der Villa entstand ein außergewöhnliches Zeugnis seiner Architekturauffassung und der erste von weiteren Bauten van de Veldes in Chemnitz. Der Belgier baute in der Stadt auf Anregung von Herbert Eugen Esche außerdem 1907 den nach dem Zweiten Weltkrieg zerstörten Lawn-Tennisclub und 1914 die Villa Koerner.

Henry van de Velde was one of the outstanding figures in European art in the early 20th century. A man of many talents, he exerted a great influence on the genesis of Jugendstil (Art Nouveau) in Germany in his capacity as a painter, designer, art theorist, and reformer. His goal was to create a new life-style by uniting functional and artistic-aesthetic aspirations, thus leading to the restructuring of all areas of life. The construction of Villa Esche in 1903 was van de Velde's first architectural work to be commissioned in Germany. This is a remarkable testimony to his concept of architecture; it was the first of a number of buildings by van de Velde in Chemnitz. At the instigation of Herbert Eugen Esche, the Belgian was also commissioned to build in Chemnitz the Lawn Tennis Club in 1907, which was destroyed after the Second World War, and the Villa Koerner in 1914.





Karl Schmidt-Rottluff Haus

Eröffnung 2025 / Opening 2025

Karl Schmidt wurde 1884 in Rottluff (heute Chemnitz) geboren. Er ist Mitbegründer der Künstlergruppe Brücke und wichtiger Vertreter des Expressionismus in Deutschland. Nach langjährigen Initiativen und Vorplanungen wurde von der Stadt Chemnitz beschlossen, das ehemalige Elternhaus Karl Schmidt-Rottluffs an der Limbacher Straße 382 in ein Künstlerhaus umzugestalten. Zusammen mit der benachbarten Mühle, in der Karl Schmidt-Rottluff seine Kindheit verbrachte, wird das Haus zu einem weiteren Hotspot des Expressionismus in Chemnitz ausgebaut. Als ein »Ort des Aufbruchs« zählt das Karl Schmidt-Rottluff Haus zu den Interventionsflächen der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025.

Karl Schmidt was born in Rottluff (near Chemnitz) in 1884. He was a founder-member of the Brücke group of artists and an important figure in the expressionist movement in Germany. After many years of initiatives and preliminary planning, the city of Chemnitz has decided to convert the former home of Karl Schmidt-Rottluff's parents at Limbacher Straße 382e into an art centre. The house, along with the neighbouring mill, in which Karl Schmidt-Rottluff spent his childhood, will be converted into yet another hotspot of Expressionism in Chemnitz. As a »place of new beginnings«, the Karl Schmidt-Rottluff house will be one of the intervention spaces in the European Capital of Culture in Chemnitz in 2025.

Die Kunstsammlungen Chemnitz sind mit der Konzeption der musealen Präsentationen und dem zukünftigen Betrieb des denkmal sanierten Hauses beauftragt. Thematisiert werden nicht nur die Biografien des Künstlers und weiterer Brücke-Mitglieder, sondern auch die Geschichte des Ortes. Schmidt-Rottluff besuchte hier bis 1936 regelmäßig seine Mutter. In den schwierigen Kriegsjahren 1943 – 1946 lebte er für einige Zeit wieder in Rottluff, nachdem seine Berliner Wohnung ausgebombt worden war.

The Kunstsammlungen Chemnitz have been commissioned with the conception of the museum presentations and the future operation of the restored listed building. The main topics will be the biographies of the artist and of other Brücke members, and also the history of the place itself. Schmidt-Rottluff paid regular visits to his mother here until 1936. In the difficult years of the war, that is from 1943 – 1946, he relocated for a while to Rottluff, after his Berlin apartment had been destroyed in the bombing.

Die Kunstsammlungen entwickeln eine eigene Präsentation zusammen mit multimedialen Vermittlungsformaten. Die Basis der dortigen Ausstellungsobjekte bilden zwei Sammlungen, die eigens für das Haus gestiftet wurden: die exquisite Sammlung kunsthandwerklicher Arbeiten von Karl Schmidt-Rottluff aus dem ehemaligen Besitz von Dr. Victor und Hedda Peters,

The Kunstsammlungen are developing their own form of presentation together with multimedia formats. Two collections donated specifically for the house will serve as the source for the exhibits on show there: the exquisite collection of hand-crafted pieces of art by Karl Schmidt-Rottluff, formerly owned by Dr Victor and Hedda Peters and to be shown now as a permanent loan from



Karl Schmidt-Rottluff Haus

die als Dauerleihgaben der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gezeigt wird, und eine Privatsammlung mit Gegenständen aus dem ehemaligen persönlichen Besitz des Künstlers. Ebenso werden in den Ausstellungsräumen Grafiken, Ölskizzen und temporäre Leihgaben gezeigt.

Ziel des Ausbaus ist es, einen Ort zu schaffen, der nicht nur für Kunstinteressierte und Tourist:innen, sondern auch für die Bewohner:innen von Rottluff selbst einen belebten Treffpunkt bildet. Der Ort will Begegnungsmöglichkeiten schaffen und partizipative Projekte, ebenso wie ehrenamtliches Engagement – wie etwa einen selbst betriebenen kleinen Hofladen oder die Mitwirkung an einem Café zur Versorgung von Ausflugs-gästen – anregen. Auch Interventionen mit zeitgenössischer Kunst sind geplant. Nicht zuletzt werden Veranstaltungen in Kooperation mit dem Förderverein Karl Schmidt-Rottluff Chemnitz e.V. angestrebt.

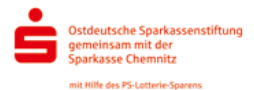
the foundation Ostdeutsche Sparkassenstiftung; and a private collection of objects that previously belonged to the artist himself. Also on display in the exhibition rooms will be prints, oil sketches and works on temporary loan.

This museum expansion is aimed at creating a venue that is a lively meeting place not only for art enthusiasts and tourists, but also for Rottluff residents themselves. The centre will offer opportunities for encounters and participatory projects, as well as encourage volunteer activities, such as the operation of a small farm shop or work in a café catering for day guests. Interventions featuring contemporary art are also on the agenda. And lastly, the house is intended to serve as a venue for hosting events in cooperation with the Karl Schmidt-Rottluff Chemnitz e.V. association.

Gefördert durch:
Funded by:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.







Vermittlung
Forschung
Stadttraum

Education
Research
Urban Space

Bildung und Vermittlung

Education and Communication

Die Kunstsammlungen Chemnitz übernehmen als öffentliche Einrichtung und gesellschaftlicher Akteur Verantwortung für eine zukunftsorientierte Auseinandersetzung mit dem Erbe der Stadt und den Herausforderungen der globalisierten Welt.

In its capacity as a public institution, the Kunstsammlungen Chemnitz assumes responsibility for a future-oriented debate both about the city's heritage and about the challenges of a globalised world.

Wir bieten Besucher:innen aller Altersgruppen bedarfsgerechte Formen der Kunstvermittlung an. Moderne Führungskonzepte, kreative Workshops und Kindergeburtstage richten sich an Familien, Jugendliche und Erwachsene. Auch für Firmen, Vereine und Reisegruppen arrangieren wir individuelle Formate. Sie finden zudem Räume in den Ausstellungen mit niedrigrschwelligem Angeboten. Unser kunstpädagogisches Team steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

We offer needs-oriented forms of art education for visitors of all age-groups. Our modern guiding concepts, creative workshops and much more are all targeted at children, young people, families and adults. We also arrange individual guided tours for companies, associations and tourists. Our art-pedagogical team is at your disposal for personal advice.

Öffentliche Führungen

Zu den Dauer- und Sonderausstellungen der Museen finden regelmäßig öffentliche Führungen an den Wochenenden statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Kurator:innenführungen, Artist Talks und ähnliche Veranstaltungen werden in der Regel mittwochs um 18:30 Uhr angeboten. Genaue Termine entnehmen Sie unserem Kalender auf der Website.

Guided tours for the General Public

Public guided tours of the permanent and temporary exhibitions at the Kunstsammlungen am Theaterplatz, the Museum Gunzenhauser and the Schloßbergmuseum take place regularly on the weekends. Special curator tours, as well as lectures or artist talks are frequently offered on Wednesdays at 6.30 pm. All the public guided tours are free of charge. Please see the calendar on our website for precise dates.

Gruppen mit zehn und mehr Personen müssen Führungen vorbestellen, da die Teilnahme an öffentlichen Führungen auf maximal 24 Personen beschränkt ist. Führungsbestellungen sind möglich unter +49 (0)371 488 4501 oder info.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de. Preis: 60 Euro, ermäßigt 35 Euro pro bestellter Führung zzgl. des Eintrittsgeldes.

Groups consisting of ten or more people must pre-book special guided tours, as it is not possible for them to join the public guided tours due to the restricted number of people permitted on such tours (max. 24). You can book special tours under +49 (0)371 488 7001 or info.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de. Price: € 60; reduced rate € 30 per tour booked plus the entrance fee.

Schule und Museum

Schulklassen haben die Möglichkeit, die Museen bei einem auf die jeweilige Altersgruppe angepassten Programm kennenzulernen. Die kreativen Angebote richten sich an alle Klassenstufen und Schularten. »Konrad der Kunstbus« steht allen Schulen im Umkreis von 30 Kilometern zur Verfügung und holt Schüler:innen mit ihren Lehrkräften an der Schule ab. Auch für Vorschulkinder werden wechselnde Programme angeboten. Buchungen sind möglich unter +49 (0)371 488 4427 oder kunstbus@stadt-chemnitz.de

Ferienprogramm

Für Hortgruppen und Familien werden in den Winter-, Sommer- und Herbstferien wechselnde Ausstellungsrundgänge angeboten. Dabei entstehen anschließend eigene künstlerische Arbeiten. Eine Materialpauschale von i.d.R. 0,50 Euro pro Teilnehmer:in wird erhoben.

Digitale Angebote

Die Kunstsammlungen Chemnitz arbeiten derzeit verstärkt an digitalen Angeboten. Auf der Website finden Sie Entdecker:innenhefte und Angebote in aktuellen Ausstellungen, sowie auf unserem YouTube Kanal Videos der Reihe Einfach erklärt. Durch das Projekt DiveIn wird die App Virtual van de Velde in der Villa Esche bereitgestellt. Die kostenfreie App *Im Kopf von Karl Schmidt-Rottluff* ermöglicht Besucher:innen das Leben und Werk dieses bedeutenden Chemnitzer Malers spielerisch zu entdecken.

School and Museum

School classes are given the chance to get to know the collections and the current exhibitions through a programme tailored to the respective age groups. The creative offers are aimed at all grades and school types. Konrad the Art Bus is available to all schools within a 30 kilometre radius and picks up pupils and their teachers at school. Changing programmes are also offered for pre-school children. Bookings are possible under +49 (0)371 488 4427 or kunstbus@stadt-chemnitz.de

School Holiday Programme

For after-school groups and families, changing exhibition tours are offered during the winter, summer and autumn holidays. The participants then create their own artistic works. There is a materials fee of 50 Eurocents per participant.

Digital Offers

The Kunstsammlungen Chemnitz is currently working intensively on its digital offers. You will find different Entdecker:innenhefte (Explorer notebooks) on our website and videos of the series Einfach erklärt (Explained simply) on our YouTube channel. Various videos about the works in the collection are still at the disposal of adults and adolescents on our website. Thanks to the DiveIn project, an App entitled Virtual van de Velde is being prepared in the Esche Villa. The free app *Im Kopf von Karl Schmidt-Rottluff* (In the Mind of Karl Schmidt-Rottluff) allows visitors to discover the life and work of this important Chemnitz painter in a playful way.

NEW ECOLOGIES. Kunst und Klima

Gegenwarten II

Juni bis September 2024

Nach der Ausstellung *GEGENWARTEN | PRESENCES* im Jahr 2020 wird im Sommer 2024 unter dem Titel *NEW ECOLOGIES* erneut ein umfangreiches Public Art-Projekt in Chemnitz stattfinden.

Die Stadt Chemnitz ist geprägt von ihrer Geschichte als Industrie- und Arbeiter:innenstadt, als Zentrum der Textilproduktion und des Maschinenbaues. Die seit dem 19. Jahrhundert übliche Bezeichnung als »sächsisches Manchester« verweist einerseits auf das Stadtbild mit seinen Fabriken und Schornsteinen, andererseits auf die damit verbundenen Emissionen, auf Rauch- und Schmutzentwicklung. Am Fuße des Erzgebirges gelegen, ist die Region darüber hinaus seit dem 12. Jahrhundert geprägt vom Bergbau. 1948 ließ das sowjetisch-deutsche Unternehmen Wismut, einer der größten Uran-Produzenten der Welt, einen Hauptsitz nach Chemnitz verlegen. Der Name »Wismut« stand damals für den Aufbruch in eine neue Gesellschaft, in das Atomzeitalter, aber auch für den Kalten Krieg sowie die Ausbeutung von Mensch und Natur mit katastrophalen Folgen.

Heute engagiert sich die Wismut für die Sanierung »ihrer Hinterlassenschaften«, während sich die Stadt Chemnitz auf ihren Sohn Carl von Carlowitz besinnt – den sogenannten Erfinder des Nachhaltigkeitsbegriffs. An der Technischen Universität werden die Wasserstoff-Forschung und die Suche nach alternativen Baustoffen zu wichtigen Schwerpunkten in der Forschung. Diese wechselvolle Geschichte macht Chemnitz zum idealen Austragungsort für ein Public Art-Projekt mit dem Thema Kunst und Klima.

Der Kampf gegen die Klimakrise ist inzwischen facettenreich und wird weltweit an unzähligen Stellen ausgetragen. Auch kulturelle Sparten bringen sich seit Langem in den Diskurs um die Klimakrise ein und machen unsere vielfältigen Umweltprobleme zum Thema. Die Kultur als

Following the exhibition *GEGENWARTEN | PRESENCES* in 2020, a new and extensive public art project titled *NEW ECOLOGIES* will be hosted in Chemnitz in summer 2024.

The city of Chemnitz has been shaped by its history as an urban centre of industry and workers, and as a centre of textile production and mechanical engineering. »Saxon Manchester«, as the city has commonly been called since the 19th century, is a reference on the one hand to the cityscape with its factories and chimneys, and on the other, to the resultant pollution of smoke and grime. The region, which lies at the foot of the Ore Mountains, has, moreover, been one of mining since the 12th century. In 1948, the Soviet-German company Wismut, one of the largest uranium producers in the world, had a head office moved to Chemnitz. At that time, the name »Wismut« was associated with the idea of being on the brink of a new society, of entering the nuclear age, but also with the Cold War and the exploitation of people and the environment, with catastrophic consequences.

Today Wismut is committed to cleaning up the legacy of its former activities, while Chemnitz reflects on its native son Carl von Carlowitz, who is regarded as having invented the concept of 'sustainability'. Hydrogen research and the search for alternative construction materials are becoming important focal points in research at the Chemnitz University of Technology. This chequered past makes Chemnitz the ideal place for a public art project with the theme of art and climate.

The battle against the climate crisis has become multifaceted and is being fought on countless fronts around the globe. Cultural sectors have also been involved in the climate crisis discourse for quite some time, focussing on our diverse environmental problems. As a social mouthpiece, culture has a strategically important voice in drawing



Gil Shachar, *The Cast Whale Project*, Das Abformen am Strand, Lambert's Bay, Südafrika, August 2018

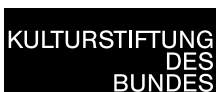
gesellschaftliches Sprachrohr besitzt dabei eine strategisch fundamentale Stimme, um auf die Gefahren der Klimakrise aufmerksam zu machen. Durch ihre vielfältigen Ausdrucksformen schafft sie es etwa, abstrakte Sachverhalte zu verbildlichen sowie emotional und intellektuell erfahrbar zu machen.

Im Zentrum von *NEW ECOLOGIES* stehen Nachhaltigkeit, Sensibilisierung und Teilhabe. Das Projekt setzt sich zum Ziel, mit künstlerischen Interventionen von international renommierten aber auch jungen Künstler:innen sowie Chemnitzer Initiativen die Klimakrise sichtbar zu machen und den global geführten Diskurs auf einer lokalen Ebene zu verorten. Darüber hinaus werden gesellschaftspolitisch brisante Themen diskutiert, um das Bewusstsein zu schärfen und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

attention to the dangers of the climate crisis. Through its diverse forms of expression, culture is able, for instance, to render abstract facts not just visually, but also emotionally and intellectually tangible.

NEW ECOLOGIES focusses on sustainability, awareness and participation. The project is aimed at making the climate crisis visible and bringing the global discourse to a local level through artistic interventions by both internationally renowned and also young artists, as well as Chemnitz initiatives. In addition, discussions on socio-politically charged topics will be held in order to raise awareness and develop prospects for the future.

Gefördert durch die
Funded by the
German Federal Cultural Foundation



Gefördert von
Funded by the Federal Government
Commissioner for Culture and the Media



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Kulturhauptstadt Europas 2025

Ausblick Outlook

European Realities

Realismusbewegungen der
1920er und 1930er Jahre
in Europa
27. 4. – 10. 8. 2025



Otto Dix, *Rothhaarige Frau*, 1931

Mit dem Fokus auf der Malerei widmet sich *European Realities* den vielfältigen Realismusbewegungen, die in den 1920er und 1930er Jahren nahezu überall in Europa sichtbar sind. Die Ausstellung erzählt dabei von Hunger und Elend, von der Modernisierung der Industrie, berichtet über den wirtschaftlichen Aufschwung und von kultureller Blüte, von technischem Fortschritt, Großstadt und Nachtleben, Emanzipation und Diversität. Noch nie zuvor ist diese europäische Kunstepoche in einem solchen Umfang diskutiert worden. Denn neben den bekannten Strömungen in Italien, Frankreich und Deutschland, widmet sich die Ausstellung gerade auch Künstler:innen in nord-, ost- und südosteuropäischen Ländern, die in ihren Werken den Zeitgeist der 1920er und 1930er Jahre eindrucksvoll einfangen.

With a focus on painting, the *European Realities* project is dedicated to the many different European Realism movements throughout nearly all of Europe in the 1920s and 1930s. The project addresses the issues of starvation and misery, and about the modernisation of industry. It reports on the economic upswing and cultural boom, on technical progress, on the big city and nightlife, on emancipation and diversity. This period in European art has never been presented on such a scale: the project not only includes the well-known movements in Italy, France and Germany that characterise this period, it also features artists from northern, eastern and southeastern European countries who captured the spirit of the 1920s and 1930s impressively in their works.



Edvard Munch, *Selbstporträt*, 1895

Edvard Munch

Angst

10. 8. – 2. 11. 2025

Der aus Norwegen stammende Maler Edvard Munch zählt zu den bedeutendsten Wegbereitern der modernen Malerei in Europa. Er wird durch seine gefühlsdurchdrungene Malerei zum Seismografen einer ganzen Zeit. Die Angst ist dabei immer zugegen und bestimmt seine Bildwelten.

Die Ausstellung zeigt dieses existenzielle Thema im Werk des Künstlers und verbindet es mit zeitgenössischen Positionen. Mit einem direkten Bezug zur Ausstellung soll ein Pavillon der Angst entstehen, der im Stadtraum den Dialog mit Passant:innen zum Thema sucht. Mit diesem diskursiven Ausstellungsprojekt skizzieren die Kunstsammlungen Analogien zwischen historischen Zugängen und unserer Gegenwart. Dabei wird gleichzeitig der Versuch unternommen, die Angst sowohl als existenzielles, globales als auch persönliches Thema zu diskutieren.

Norwegian-born painter Edvard Munch is one of the most important pioneers of modern painting in Europe. Munch registered the intensity of an entire period much as a seismograph, expressing it through his emotionally charged paintings. Angst – a key pictorial theme in his works – was ever present.

The exhibition explores this existential theme in the artist's work and combines it with contemporary stances. A 'Pavilion of Angst' directly related to the exhibition will be created with the aim of seeking dialogue on the topic with passers-by in urban space. With this discursive exhibition project, the Kunstsammlungen Chemnitz intends to draw analogies between historical approaches and our present day. At the same time, an attempt will be made to discuss Angst as an existential, global and also very personal topic.

Kolloquium: Karl-Marx-Stadt

Architektur und Städtebau im internationalen Kontext
6. – 8. November 2024



Wolf-Dieter Röber, *Fassadenverkleidung Stadthalle/ Großer Saal*, 1975

Die Kunstsammlungen Chemnitz – Schloßbergmuseum werden im europäischen Kulturhauptstadtjahr 2025 eine Ausstellung zur Architektur und zum Städtebau in Karl-Marx-Stadt zeigen. Chemnitz ist eine Stadt der Umbrüche. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Innenstadt stark zerstört. Von 1953 bis 1990 trug sie den Namen Karl-Marx-Stadt. Das Tagungsthema in Vorbereitung der Ausstellung, das in Kooperation mit der TU Chemnitz entstanden ist, konzentriert sich auf den Wiederaufbau von Chemnitz nach 1945 im internationalen Kontext, sowohl mit Blick auf die sozialistischen Bruderländer, als auch hinter dem »eisernen Vorhang«. Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten gab es beim Bauen? Referenzpunkte bilden dabei die moderne Architektur in den Jahrzehnten vor dem Krieg. Renommiertere Fachleute werden Aspekte des Bauens in der Bundesrepublik Deutschland, in Frankreich, Italien, den USA, verschiedenen Ländern Osteuropas und in Chemnitz / Karl-Marx-Stadt erörtern.

During the European Capital of Culture year in 2025, the Kunstsammlungen Chemnitz – Schloßbergmuseum will hold an exhibition on architecture and urban planning in the former Karl-Marx-Stadt. Chemnitz is a city marked by upheavals. The city centre was severely destroyed during the Second World War. From 1953 to 1990, it bore the name Karl-Marx-Stadt. In preparation for the exhibition, the Schloßbergmuseum joined forces with the Chemnitz University of Technology to formulate a conference theme focussed on the reconstruction of Chemnitz after 1945, both in an international context and with a view to both the »Socialist brother countries« and to events behind the Iron Curtain. What differences and what similarities were there in building? The reference points are modern architecture in the decades prior to WWII. Renowned experts will explain aspects of construction in the Federal Republic of Germany, France, Italy, the USA, different eastern European countries and in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt.

Unsere Freundeskreise

Our Circles of Friends

Mehr als 1.000 Mitglieder zählt der Verein Die Freunde der Kunstsammlungen Chemnitz e. V. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht die direkte und indirekte, die ideelle und finanzielle Unterstützung der Arbeit der Kunstsammlungen Chemnitz. Dies wird realisiert durch die Finanzierung von Ankäufen, Ausstellungen und Projekten. Als Mitglied des Vereins genießen Sie zahlreiche Vorteile, zum Beispiel können Sie an Kunstexkursionen und Bildungsreisen teilnehmen. Die Freunde der Kunstsammlungen Chemnitz e. V. begrüßen Sie gern als Mitglied. Kontakt: info@kunstfreunde-chemnitz.de



Der Freundeskreis Schloßbergmuseum Chemnitz e. V. fördert die Sammlungen zur Stadtgeschichte und zur Alten Kunst durch Ankäufe, durch Vermittlung von Schenkungen und durch Restaurierungen. Auch bei Drittmittelprojekten, bei Publikationen und bei Veranstaltungen ist der Verein dem Museum ein hilfreicher Partner, indem er diese anregt, finanziell unterstützt oder selbst durchführt. Kontakt: freundeskreis.sbm@gmx.de

Unsere Kooperationspartner:
Our Cooperation Partners:



Die Freunde der Kunstsammlungen Chemnitz e. V. (Association of Friends of the Kunstsammlungen Chemnitz) has more than 1.000 members. The main focus of their activities is either direct or indirect, non-material or financial support of the work of the Kunstsammlungen Chemnitz. This involves the financing of acquisitions, exhibitions, and projects. As a member of the association you will enjoy a number of advantages, for example, you will be invited to take part in art excursions and educational trips. Die Freunde der Kunstsammlungen Chemnitz e. V. would be happy to welcome you as a member. Contact: info@kunstfreunde-chemnitz.de

The Freundeskreis Schloßbergmuseum Chemnitz e. V. (Association of Friends of the Schloßbergmuseum Chemnitz) supports the collections related to the history of the city and to ancient art by means of acquisitions, by negotiating donations, and by promoting restauration work. The association is also a helpful partner to the museum when it comes to third-party funded projects, publications, and events, either by initiating the projects, supporting them financially, or organising them themselves. Contact: freundeskreis.sbm@gmx.de

Dank Acknowledgements

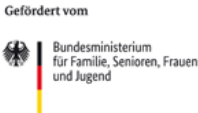
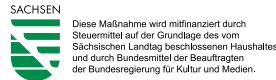
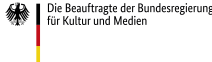
Die Arbeit der vier Museen der Kunstsammlungen Chemnitz ist in dieser Form möglich dank der Zuwendungen der Stadt Chemnitz, aber auch dank der großen ideellen, materiellen und finanziellen Unterstützung von Dritten, von Stiftungen, Firmen und Privatpersonen, die uns über die Jahre hinweg verlässliche Kooperationspartner waren.

Der größte Dank gilt den Künstlerinnen und Künstlern, die uns ihr Vertrauen auf eine gute Zusammenarbeit schenken, den Privatpersonen - im Besonderen Jürgen Brinkmann - die uns Schenkungen überreichen oder mit Leihgaben helfen, und den institutionellen Partnern, vor allem den Museen, für die Realisierung von gemeinsamen Ausstellungsprojekten und die Unterstützung durch Leihgaben. Alle anderen, die nicht genannt werden wollen, seien sich unseres Dankes und unserer Anerkennung sicher!

The work of the four museums that make up the Kunstsammlungen Chemnitz is possible in this form thanks to the donations of the City of Chemnitz, but also thanks to the great moral, material and financial support we have received from third parties, foundations, businesses and private individuals, who have been reliable cooperation partners to us over the years.

Our deepest gratitude is due to the artists who have put their trust in a positive collaborative relationship with us, to those private individuals - in particular to Jürgen Brinkmann - who gave us donations or assisted us by lending works, and also to our institutional partners, above all the museums, for enabling joint exhibition projects and supporting us with works on loan. And, to all those others who do not wish to be named, rest assured that our sincerest thanks and appreciation go to you as well!

Gefördert durch:
Funded by:



Gefördert vom Lokalen Aktionsplan der Stadt Chemnitz



Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Sächsische Landesstelle für Museumswesen



Kontakt

Contact

1 Kunstsammlungen am Theaterplatz

Theaterplatz 1, 09111 Chemnitz
T +49 (0)371 488 4424, F +49 (0)371 488 4499
kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de

Carlfriedrich Claus Archiv

carlfriedrich-claus-archiv@stadt-chemnitz.de

Bibliothek und Archiv

bibliothek.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de

2 Museum Gunzenhauser

Falkeplatz, 09112 Chemnitz
Postanschrift und barrierefreier Zugang
Mailing address and barrier-free access
Stollberger Straße 2, 09119 Chemnitz
T +49 (0)371 488 7024, F +49 (0)371 488 7099
gunzenhauser@stadt-chemnitz.de

3 Schloßbergmuseum

Schloßberg 12, 09113 Chemnitz
T +49 (0)371 488 4501, F +49 (0)371 488 4599
schlossbergmuseum@stadt-chemnitz.de

4 Henry van de Velde Museum

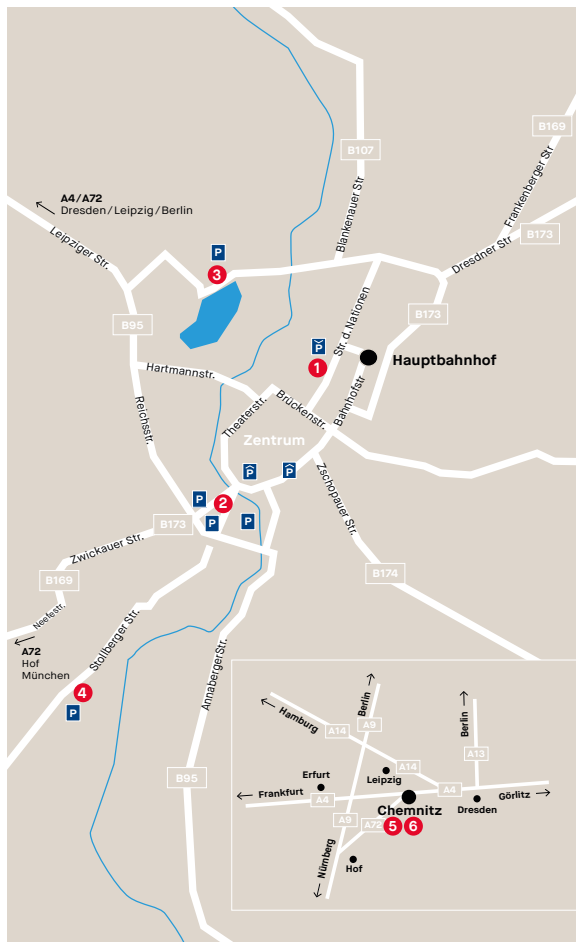
Parkstraße 58, 09120 Chemnitz
T +49 (0)371 488 4424, F +49 (0)371 488 4499
kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de

5 Burg Rabenstein

Oberfrohaer Straße 149, 09117 Chemnitz
T +49 (0)371 488 4501, F +49 (0)371 488 4599
schlossbergmuseum@stadt-chemnitz.de

6 Karl Schmidt-Rottluff Haus

Limbacher Straße 382, 09116 Chemnitz



Impressum Imprint

Herausgeber Edited by: Kunstsammlungen Chemnitz **Generaldirektorin** Director General: Dr. Florence Thurmes **Druck** Printed by: Druckerei Willy Gröber GmbH & Co.KG, Chemnitz **Gestaltung** Layout by: BOROS GmbH Agentur für Kommunikation, Wuppertal **Umschlag** Cover: Henry van de Velde, Wilhelm Vogel, Chemnitz (Hersteller), Dekorationsstoff Tula, 1903, Kunstsammlungen Chemnitz, Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/PUNCTUM/Bertram Kober **Fotonaachweise** Photo credits: Kunstsammlungen Chemnitz/PUNCTUM/Bertram Kober (S. 1, 6-7, 15, 16-17, 46) | Werner Huthmacher, Berlin (S. 3, 18-19) | dpa/Hendrik Schmidt (S. 4) | Kunstsammlungen Chemnitz/Mark Frost (S. 9, 40-41) | Kunstsammlungen Chemnitz/Frank Krüger (S. 10-11, 32-33) | Ed Restle (S. 12) | Kunstsammlungen Chemnitz/May Yoigt (S. 13, 14, 28) | Kunstsammlungen Chemnitz/Jürgen Seidel (S. 20) | Anja Elisabeth Witte (S. 21) | Walther Le Kon (S. 22) | Kunstsammlungen Chemnitz/Archiv (S. 23) | Jörg Vogel Adorf (S. 24-25) Kunstsammlungen Chemnitz/László Tóth (S. 26, 39, 47) | Kunstsammlungen Chemnitz/Alexander Meyer (S. 27) | Volker Schriever (S. 30) | Landesamt für Denkmalpflege Sachsen (S. 31) | Kunstsammlungen Chemnitz/PUNCTUM/Hans-Christian Schink (S. 34-35) | Hei-delmann & Klingebiel Planungsgesellschaft mbH (S. 36-37) | Warrick McLeod (S. 45) | Wolf-Dieter Röber (S. 48) | **Urheberrechtsnachweise** Copyright: © Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen für die Werke von Erich Heckel, © VG Bild-Kunst, Bonn 2023 für die Werke von Albert Birkle, Otto Dix, Hans Grundig, Gabriele Münter, Karl Schmidt-Rottluff, Gil Shchar, Henry van de Velde, Richard Ziegler, © für alle übrigen Werke bei den Künstler:innen, ihren Erben oder Rechtsnachfolger:innen

KUNST SAMMLUNGEN CHEMNITZ

Kunstsammlungen am Theaterplatz Museum Gunzenhauser Schloßbergmuseum

Di, Do – So, Feiertag	11 – 18 Uhr	Tu, Th – Su, holidays	11 – 18 h
Mi	14 – 21 Uhr	We	14 – 20 h
24.12. & 31.12.	geschlossen	24.12. & 31.12.	closed

Henry van de Velde Museum

Do – So	10 – 18 Uhr	Th – Su	10 – 18 h
24.12. & 31.12.	geschlossen	24.12. & 31.12.	closed

Burg Rabenstein

1.5. bis 31.10.	geöffnet	1.5. to 31.10.	open
Di – So	10 – 17 Uhr	Tu – Su	10 – 17 h

Carlfriedrich Claus Archiv

Di, Mi	10 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr	Tu, We	10 – 12 h, 13 – 18 h
nach Voranmeldung		on appointment	

Bibliothek und Archiv Library and Archive

Di – Do	10 – 16 Uhr	Tu – Th	10 – 16 h
nach Voranmeldung		on appointment	

kunstsammlungen-chemnitz.de